

Lukas von Orelti

Zur Auslegung des Stifterwillens

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXV

Einleitung **i**

Teil I: Wesen der Stiftung und die Bedeutung des Stifterwillens **1**

I. Stiftungsbegriff und Stifterwille	9
II. Stifterfreiheit und Stifterwille	12
1. Stifterfreiheit und Privatautonomie	12
2. Rechtspsychologische Betrachtung	14
B. Zwischenergebnis	17
III. Stiftung als gesetzlicher Typus	17
1. Bedeutung des Typus für die Auslegung	17
2. Herkunft der Stiftung	19
B. Motive zur Stiftungsgründung	21
4. Zwischenergebnis	24
IV. Gesetzliche Wesensmerkmale der Stiftung	25
1. Form der Erklärung	25
a. Stiftungsgeschäft	25
b. Rechtliche Konsequenzen des Trennungs- und Erstarrungsprinzips	28
c. Bedeutung der Formbedürftigkeit	31
d. Zwischenergebnis	32
2. Materielle Wesensmerkmale der Stiftung	34
a. Stiftungszweck	34
i. Bedeutung des Stiftungszwecks für die Auslegung	34
ii. Formulierung des Stiftungszwecks	35
b. Stiftungsvermögen	37

c. Organisation	40
d. Zwischenergebnis	41
3. Besonderheiten der Auslegung aufgrund der Wesensmerkmale der Stiftung	42
V. Konsequenzen der Stiftung als die «eigentliche» juristische Person	45
1. Vorbemerkung	45
2. Ein Zweckvermögen mit Rechtspersönlichkeit	45
3. Keine Mitglieder	46
4. Keine Willensbildung	46
5. Handlungsfähigkeit der juristischen Person/Bedeutung der Organe	49
6. Akteure der Auslegung	49
a. Allgemeines	49
b. Der Stiftungsrat	50
i. Oberstes Stiftungsorgan	50
ii. Autonomie des Stiftungsrates	51
iii. Principal-Agent-Thematik	51
iv. Der Stifter als Stiftungsrat	52
c. Aufsichtsbehörde	53
d. Gerichte	54
7. Zwischenergebnis	55
a. Der Stifterwille als einzige gültige Richtlinie	55
b. Anwendung auf die Realität ohne Willensbildung	55
VI. Zwischenergebnisse Teil I	57

Teil II: Methodik der Auslegung des Stifterwillens 61

I. Vorbemerkung	63
II. Begriff der Auslegung	63
III. Auslegungsprinzipien und das Stiftungsgeschäft	65
IV. Hilfsmittel der Auslegung	68
1. Übersicht	68
2. Auslegungsmittel	69
a. Auslegungsmittel im Allgemeinen	69
b. Der Wortlaut	69
i. Grundlage	69
ii. Eindeutigkeitsregel	70
iii. Zwischenergebnis und Fallbeispiele	72
c. Systematik	77
d. Entstehungsgeschichte	77

e. Begleitumstände	78
f. Verhalten vor und nach der Stiftungserrichtung	78
g. Allgemeine persönliche Verhältnisse	79
h. Allgemeine Lebensverhältnisse	79
i. Zweck des Rechtsgeschäfts	80
3. Auslegungsregeln	83
a. Auslegung ex tunc	83
b. Auslegung nach Treu und Glauben	84
c. Sprachliche Regeln	84
d. Favor Negotii	85
4. Zwischenergebnis	85
V. Abgrenzung zu anderen Rechtsbereichen	86
1. Vorbemerkung	86
2. Testament	86
3. Schenkung unter Auflage	88
4. Unselbständige Stiftung	88
5. Körperschaft	89
6. Zwischenergebnis	90
VI. Weitere Auslegungsansätze	91
1. Vorbemerkung	91
2. Der objektivierte Stifterwille	91
a. Herkunft und Ansatz	91
b. Subjektiv oder objektiv? – Lehren aus der Diskussion um die historische Gesetzesauslegung	93
c. Chancen und Gefahren der Objektivierung	96
3. Teleologie	98
4. Hermeneutik	101
VII. Dynamisches Stiftungsverständnis	104
VIII. Zwischenergebnis Teil II und das Wirkungsprinzip als Lösungsansatz	105
1. Ausgangslage	105
2. Das Wirkungsprinzip als Synthese	107
3. Wirkung im Sinne des Stifterwillens	109
4. Anwendung des Wirkungsprinzips	110
5. Was das Wirkungsprinzip kann und was es nicht kann	112

Teil III: Anwendungsfälle der Auslegung des Stifterwillens/Auslegungsthemen

113

I. Systematik der Darstellung	115
II. Auslegungsfragen im Zusammenhang mit der Quelle des Stifterwillens	115
1. Formbedürftigkeit	115
a. Fragestellung	115
b. Lösungsansatz: die Andeutungsregel	116
c. Rechtsprechung des Bundesgerichts	116
d. Stellungnahme der Lehre	118
e. Konsequenz für das Stiftungsrecht	120
2. Nachträgliche Erklärungen des Stifters	124
3. Errichtung einer Stiftung aus der Verfügung von Todes wegen	127
a. Stiftungserrichtung aus letztwilliger Verfügung (Art. 498 ZGB)	127
b. Stiftungserrichtung aus Erbvertrag (Art. 512 ZGB)	128
c. Stiftungserrichtung als Auflage (Erbstiftung, Art. 493 ZGB i.V.m. Art. 482 ZGB)	128
4. Spezielle Träger des Stifterwillens	130
a. Vorbemerkung	130
b. Mehrzahl von Stiftern	130
c. Juristische Person als Stifter	131
d. Treuhänderische Stiftungserrichtung	131
e. Stiftungserrichtung durch Schenkung unter Auflage	132
f. Der Berater	132
5. Zwischenergebnis	132
III. Fragen zur Realisierung des Stifterwillens	134
1. Ermessen	135
a. Problemstellung	135
b. Delegation des Stifterwillens an die Organe durch Ermessen?	136
c. Ermessen konkret	137
d. Zwischenergebnis	139
2. Lücke	140
a. Problemstellung	140
b. Mutmasslicher Stifterwille	141
c. Nachträge des Stifters	146
d. Ergänzung eines objektiv wesentlichen Punktes *	146
e. Zwischenergebnis	147
3. Änderung der Grundlagen	147
a. Änderung durch Auslegung	148
i. Grundthematik	148

ii. Praxisfälle	150
iii. Zwischenergebnis	152
b. Änderung: Zweck	152
i. Grundthematik	152
ii. Praxisfälle	157
iii. Spezialfall des Änderungsvorbehalts nach Art. 86a ZGB	161
iv. Zwischenergebnis	162
c. Änderung Vermögen	163
i. Zustiftung	163
ii. Umwandlung in eine Verbrauchsstiftung	165
iii. Ausschüttungsverzicht	168
iv. Fusion	169
v. Zwischenergebnis	171
d. Änderung der Organisation	171
e. Unwesentliche Änderungen der Stiftungsurkunde	175
f. Zwischenergebnis	177

Schlussbetrachtungen

179